

Ansprechpartner

Projektbüro HICAREplus

Beate Cuypers

BioCon Valley Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Walther-Rathenau-Straße 49a
17489 Greifswald
Telefon 03834 515-301
bc@bcv.org

HICAREplus

Im Projekt „HICAREplus – Hygiene und Infektionsschutz“ wird ein landesweites Konzept verfolgt, um Infektionen zu verhindern und der Ausbreitung multiresistenter und anderer problematischer Erreger effektiv zu begegnen. Neben Aufklärungsarbeit zum Thema durch Veranstaltungen und die Erstellung von Informationsmaterialien stehen einheitliche Qualitätskriterien sowie eine standardisierte Erfassung von Infektionen und Problemerkern (Surveillance) für ganz Mecklenburg-Vorpommern im Fokus. Daneben ist die engere Vernetzung der Aktivitäten und Akteure im humanmedizinischen Bereich mit denen in der Landwirtschaft wesentlicher Bestandteil der Arbeiten.

www.hicare.de

unterstützt durch

Damp Stiftung

Krankheiten, die vom Haustier auf den Menschen übertragen werden können

Krankheit	Erreger	Symptome	Überträgertiere	Übertragung
Katzenkrankheit	Bakterien (<i>Bartonella henselae</i>)	Fieber, Anschwellen der Lymphknoten, Kopfschmerzen, Erschöpfung	Katzen	über Bisswunde, Kratzer, Wunde, Schleimhäute
Borreliose	Bakterien (<i>Borrelia burgdorferi</i>)	kreisförmige Hautrötung an Stichstelle, Schwäche, Kopf-, Gelenk- und Muskelschmerzen, Fieber, Lymphknotenschwellungen	Katzen, Hunde	Zecken auf den Haustieren
Campylobacter-Infektion	Bakterien (<i>Campylobacter jejuni</i>)	Durchfall, Bauchschmerzen, Fieber	Hunde, Katzen, Hamster, Vögel	Kot infizierter Tiere, häufig auch Übertragung durch landwirtschaftliche Nutztiere: Besuch beim Bauernhof (Kälber streicheln, Hühner füttern,...)
Papageienkrankheit (Ornithose)	Bakterien (<i>Chlamydia psittaci</i>)	Husten, Fieber und Schüttelfrost, Gliederschmerzen, Durchfall	Vögel	Kot und Staub infizierter Tiere
Leptospirose	Bakterien (<i>Leptospira ssp.</i>)	Fieber, Schüttelfrost, Kopf- und Gliederschmerzen	Säugetiere	Kontakt mit Urin, Blut oder Gewebe infizierter Tiere; Tierbiss
Salmonellose	Bakterien (<i>Salmonella typhimurium</i>)	Bauchschmerzen, Fieber, Schüttelfrost, Durchfall	Reptilien, Amphibien	Hautkontakt und orale Aufnahme
Bandwurmbefall	Bandwürmer (<i>Dipylidium caninum</i>)	Allergische Reaktionen, Juckreiz, Bauchschmerzen, Verdauungsstörungen	Hunde, Katzen	verschluckte Flöhe
Hunde- und Katzenpulwurm	Fadenwürmer (<i>Ascaris lumbricoides</i>)	Müdigkeit, Durchfall, Nesselsucht, Fieber oder Husten	Hunde, Katzen	Kot infizierter Tiere
Pseudokrätze (Räude)	Milben (<i>Sarcoptes ssp.</i>)	rote Hautflecken, Juckreiz	Säugetiere	Übertragung der Milben auf den Menschen
Tularämie	Bakterien (<i>Francisella tularensis</i>)	Augen-, Bindehautentzündung, Entzündung von verschiedenen inneren Organen	Hasen, Kaninchen, Säugetiere	Tierkontakt, blutsaugende Ektoparasiten
Hautpilz	Pilze (<i>Microsporium canis</i>)	Rötung und Schuppung der Haut	Hunde, Katzen, Nager	Berührung infizierter Hunde, Katzen, Nagetiere
Giardiose	Protozoen (<i>Giardia duodenalis</i>)	Übelkeit, Bauchschmerzen, Durchfall	Säugetiere, Reptilien und Vögel	Kot infizierter Tiere
Toxoplasmose	Protozoen (<i>Toxoplasma gondii</i>)	Fieber, Erschöpfung, Müdigkeit, Anschwellung der Lymphdrüsen	Katzen	Kot einer infizierten Katze

Quellenangabe

Teile des Inhaltes wurden übernommen von:

<https://www.infektionsschutz.de/hygienetipps/hygiene-und-tiere>

<http://www.petfinder.ch/service/ratgeber/tierisch-gesund/zoosen-zwischen-mensch-und-tier-uebertragbare-krankheiten.html>



Umgang mit Haustieren
So schützen Sie
sich vor Infektionen

Richtige Hygiene beim Umgang mit Haustieren

Haustiere beherbergen andere Keime als Menschen. Diese können bei engem Kontakt vom Tier auf den Menschen übertragen werden und dort gefährliche Krankheiten verursachen. Kleine Kinder, ältere und kranke Menschen sowie Schwangere sind besonders gefährdet.

Für Menschen mit geschwächtem Abwehrsystem oder mit chronischen Lungenerkrankungen ist beim Kontakt mit Haus- und Nutztieren besondere Umsicht geboten. Sie sollten sich von Jungtieren, Reptilien, Tierställen und Vogelvolieren fernhalten. Haustierkäfige und Katzentoilette sollten andere Familienmitglieder reinigen. Lassen Sie sich von Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin beraten, welche weiteren Maßnahmen im Einzelfall sinnvoll sind.



(Wann) sollte man auf Haustiere verzichten?

Haustiere erhöhen die Infektionsgefahr beim Menschen. Es gibt aber kaum Zahlen zur Häufigkeit solcher Infektionen, weil es bei einer Erkrankung oft schwierig festzustellen ist, wie die Übertragung stattgefunden hat. Tatsächlich können sich Haustiere auch positiv auf die Gesundheit auswirken: Vermutet wird ein Schutz vor Allergien und Atemwegsinfektionen bei Kleinkindern, die mit einem Hund im Haus leben.

Bekannt ist auch, dass Kinder, die auf dem Bauernhof von klein auf Kontakt zu Tieren haben, seltener an Allergien erkranken. Hinzu kommen positive Effekte auf die Psyche oder auch das Mehr an Bewegung beim Gassigehen mit dem Familienhund. Bei einer schweren Erkrankung wie Krebs sollte mit der Anschaffung eines Tieres gewartet werden, bis sich der Körper und das Immunsystem erholt haben.

Auch Allergien gegen Tierallergene, die schwerwiegende Symptome auslösen, können ein Zusammenleben von Mensch und Tier erschweren.

Wie werden Krankheitserreger übertragen?

Ein häufiger Übertragungsweg ist die Berührung, auch „Kontaktübertragung“ genannt. Krankheitserreger können durch direkte Berührung weitergegeben werden, wenn sich die Erreger zum Beispiel auf der Haut eines Tieres befinden, oder indirekt, wenn Gegenstände oder Oberflächen berührt werden, die mit Krankheitserregern verunreinigt sind. Auch über Speichel oder Ausscheidungen der Haustiere können Erreger übertragen werden.



Hygienetipps beim Umgang mit Haustieren

- Nach jedem Kontakt mit Tieren stets die Hände mit Wasser und Seife waschen
- Haustiere nicht küssen oder mit ins Bett nehmen
- Tiere sollten nicht über Gesicht oder offene Wunden lecken
- Während der Zubereitung von Speisen das Haustier nicht streicheln und von Lebensmitteln fernhalten
- Hundedecke oder Katzenklo sind keine Orte zum Spielen oder Experimentieren für Kinder
- Tierkot unverzüglich entfernen
- Futter- und Trinknapf nach Gebrauch reinigen, das Wasser regelmäßig wechseln
- Käfige, Ställe, Katzentoilette regelmäßig mit heißem Wasser säubern
- Katzen- oder Hundedecken regelmäßig bei mindestens 60°C waschen
- Bei Biss- oder Kratzwunden die Wunde mit einem antiseptischen Mittel behandeln
- Bei Bisswunden Arzt oder Ärztin aufsuchen
- Empfehlungen zum Impfen und Entwurmen für Haustiere einhalten
- Fremde oder wilde Tiere, die krank sind, nicht anfassen und nicht zur Pflege mit nach Hause nehmen
- Tierkadaver nicht ohne Schutzhandschuhe berühren